Vertreter der holländischen Regierung zur Mitarbeit der Frau im Staat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **5 (1949)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845937

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vertreter der holländischen Regierung zur Mitarbeit der Frau im Staat

Am 15. Kongress des Internationalen Frauenverbandes für gleiche Rechte und gleiche Verantwortung vom 16.—24. Juli 1949 in Amsterdam sprach an der Eröffnungssitzung für die holländische Regierung **Dr. A. M. Joekes, Minister der Sozialen Arbeit,** über die Leistungen der Frauen für das öffentliche Wohl und bekundete seine durch Erfahrung begründete Anerkennung der Mitarbeit der Frauen im Staate. Der Vorzug der Frauen liege darin, dass sie gradaus auf die Sache losgehen, nicht darum herum reden und kürzere Reden halten als die Männer.

Auch der **Bürgermeister von Amsterdam,** der den ganzen Kongress inmitten der reichen Kunstschätze des städtischen Museums empfing, zollte den Frauen höchste Anerkennung. Die tatsächliche Stellung und Bedeutung der Frauen in Gesellschaft und Staat sei ein Wertmesser für die Kulturhöhe eines Volkes.

Königin Juliana empfing eine Delegation des Kongresses in ihrem Palast in Soestdijk.

Als dabei die Vorsitzende des Kongresses mit einem lächelnden Seitenblick gegen die schweizerischen Vertreterinnen davon spricht, dass in unserem Lande die Frauen noch nicht stimmberechtigt seien, und wie die Schweizerin seufzend ihre Heimat als historisches Museum von Europa bezeichnet, bricht die Königin in ein fröhliches Lachen aus. Sehr ernst fängt sie dann aber von der grossen Verpflichtung aller derjenigen Frauen zu sprechen an, die in einer hohen Stellung sind, und von denen man sozusagen alle Tugenden und Fähigkeiten verlangt: sie sollen zugleich intelligent und schön, liebenswürdig und wissenschaftlich geschult sein; was man einem Mann in gleicher Stellung verzeihen würde, das verzeiht man ihr niemals, und es wird uns klar, welch schwere Bürde auf dieser noch jungen Monarchin liegt; zugleich aber erfüllt es uns mit Freude und Stolz, hier eine Vertreterin unseres Geschlechts vor uns zu sehen, die anscheinend ihr schweres Amt mit Ueberlegenheit und Geschick zu führen versteht.

Nach den Berichten im Schw. Fr. Bl. vom 29. Juli u. 5. Aug. 1949.

Arbeit für die soziale Verständigung

Am IV. **Wochenendkurs** des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht im Volksbildungsheim Herzberg, 28./29. Mai 1949 vereinigten sich 43 Teilnehmerinnen aus verschiedensten Kreisen unseres Volkes, Hausfrauen und Berufstätige, zur Besprechung wirtschaftlicher und sozialer Probleme der Gegenwart. Er stand unter der Devise: **Wir arbeiten für die soziale Verständigung.**